

16. März 2006, 15:58, NZZ Online

## Nationalbank zieht die Zügel an

### Zinserhöhung um einen viertel Prozentpunkt

**Die Schweizerische Nationalbank strafft wie erwartet die Geldzügel. Zum zweiten Mal innert dreier Monate erhöht sie den Leitzins um einen viertel Prozentpunkt. Das Zielband für den Dreimonats-Libor steigt auf 0,75 bis 1,75 Prozent und ist damit so hoch wie seit Mai 2002 nicht mehr.**

tsf. Angesichts der zunehmenden Erholung der Konjunktur war damit zu rechnen, dass die Schweizerische Nationalbank (SNB) nochmals an der Zinsschraube dreht. Im längerfristigen Vergleich ist das Zinsniveau aber immer noch ausgesprochen niedrig. Noch im Juni 2000 war das Zielband für den internationalen Referenzzinssatz, den Dreimonats-Libor auf 3 bis 4% angesetzt worden.

Wie die Nationalbank am Donnerstag mitteilte, will sie mit der leichten Straffung der Geldpolitik einer Inflation vorbeugen, ohne den Aufschwung abzuwürgen. Sie nutze weiterhin ihren Spielraum, um die Konjunktur zu stützen, hielt die SNB fest. Die Notenbank rechnet für 2006 weiterhin mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 2 Prozent.

Das Zielband für den Dreimonats-Libor steigt mit dem jüngsten Schritt auf 0,75 bis 1,75%. Die Nationalbank beabsichtigt, den Leitzins bis auf weiteres im mittleren Bereich des Zielbands zu halten. Die Anpassung ist bereits die vierte Zinserhöhung in Serie; letztmals wurde das Zielband am vergangenen 15. Dezember angehoben. Höher war der Leitzins zuletzt im Frühling 2002 gewesen.

### Druck auf Hypothekarzinsen

Die Nationalbank stellte noch weitere Zinserhöhungen in Aussicht. Die Inflationsdynamik deute an, dass auch ein Dreimonats-Libor von 1,25% nicht ausreiche, um längerfristig die Preisstabilität zu gewährleisten, argumentiert die SNB weiter. Verlaufe die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin wie erwartet, werde der geldpolitische Kurs weiter graduell angepasst, teilte sie mit.

### Konjunktur gewinnt an Fahrt

In ihrer Einschätzung der Wirtschaftsentwicklung hielt die Nationalbank an ihrer Prognose eines Wachstums von 2% im laufenden Jahr fest. Die Konjunktur habe weiter an Stärke gewonnen und sei zunehmend breiter abgestützt. Am Arbeitsmarkt zeichnet sich gemäss der Mitteilung eine Aufhellung ab. Die Exporte dürften weiter zunehmen, wenn auch weniger stark als zuvor. Dies sei günstig für die Binnenwirtschaft: Die höhere Auslastung technischer Produktionskapazitäten dürfte die Investitionen anregen und die Nachfrage nach Ausrüstungsgütern erhöhen. Dies könne die Beschäftigung und den Privatkonsum stimulieren.

Mit einer stärkeren Inflation rechnet die Nationalbank weiterhin nicht. Für 2006 geht sie von einer durchschnittlichen Inflationsrate von 1%, für 2007 mit einer solchen von 1,1% aus. Erst 2008 wird eine Jahresteuierung von 2,0 Prozent erwartet.

### Mehr zum Thema:

Reaktionen: Weitere Zinsschritte erwartet

---

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter: <http://www.nzz.ch/2006/03/16/wi/newzzEKV3KTTE-12.html>

---

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG

---